

# Zentrale Handlungsansätze in der Jugendarbeit

1. Zuhören können und sich für die Jugendlichen interessieren.
2. Entwickeln eines *gegenseitigen* Interesses aneinander, verbunden mit
  - *gegenseitiger* Akzeptanz und
  - *personaler* Konfrontation mit dem Anderssein.
3. Ernstnehmen, dass jedes auffällige Verhalten *im Kern* immer auch ein subjektgeleitetes Bewältigungsverhalten ist.
4. Förderung der (Wieder-)aneignung von Umwelt, von Platz im Leben zur eigenen Entfaltung.
5. Cliques als selbst geschaffene soziale Zusammenhänge wichtig nehmen.
6. Förderung gesellschaftlicher Teilhabe in den eigenen Lebenswelten, vor allem durch
  - Einmischungen in die Bedingungen des Aufwachsens vor Ort,
  - Einmischung in die oft anstößigen Einmischungen Jugendlicher,
  - Förderung pluraler Alltagskulturen und Lebensstile vor Ort,
  - Förderung des Erlebens von Vielfalt als Bereicherung statt, Bedrohung,
  - Verteidigung der Unveräußerlichkeit des Rechts auf freie Entfaltung aller Menschen als Leitprinzip (vor allem auch bei sozialräumlichen Konflikten),
  - Anbieten von *Konfliktmoderation* statt *Konfliktlösungen*.